

Biologisch-dynamische Gemüsezüchtung

Von Michael Fleck, Geschäftsführer von Kultursaat e. V.

Vor über 35 Jahren haben sich Demeter-Gärtner*innen zum Initiativkreis für Gemüsesaatgut aus biologisch-dynamischem Anbau zusammenschlossen, aus dem 1994 der gemeinnützige Verein **Kultursaat**¹ hervorging. Die Pionier*innen von damals wurden mit ihrem Ideal als hemdsärmelig und realitätsfern belächelt: Saatgut und Samenbau sollten wieder integraler Bestandteil landwirtschaftlich gärtnerischer Urproduktion werden, aus der sie durch Arbeitsteilung herausgefallen waren. Vor Einführung der EU-Verordnung 1452/2003 kam Ökosaatgut äußerst begrenzt zum Einsatz und nachbauwürdige, erbstabile also für „On farm“-Erhaltung und -Entwicklung geeignete Sorten² verließen das zunehmend globale Saatgutangebot zugunsten von F1-Hybriden.



Neuzüchtung Rasmus: samenfest und patentfrei

wurde erheblich ausgeweitet, deutlich zurückhaltender – aber durchaus wahrzunehmen – beschäftigen sich langsam auch Nichtpraktiker*innen mit den Fragen hinter der Sortenfrage. Auf die langen emotionalen Diskussionen um den Ausschluss von CMS-Hybriden aus Zellfusion folgten Berichterstattungen der Leitmedien über CMS-Funde in Biochicorée. Und „alte“ wie „neuartige“ Gentechnik erregen seit vielen Jahren wellenartig die Gemüter. Manche Biobranchenakteur*innen werden langsam wagemutiger und verwandeln das traditionelle

Nein zur Gentechnik immer mehr in ein Ja zur Ökozüchtung. Ökologisch gezüchtete Sorten können vom netten Beiwerk zu einem ernsthaften Qualitätssicherungselement der Biobranche werden oder auch ein Werkzeug zur Profilschärfung in einem unübersichtlicher gewordenen, dynamischen Markt.

Ökologisch gezüchtete Sorten zur Qualitätssicherung

Hochwertige Lebensmittelqualität gehört zu den zentralen Zielen der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise. Dafür sind passende Sorten nötig, die es wiederum zu erhalten beziehungsweise neu zu entwickeln gilt. In den Anfängen von Kultursaat konnte kaum auf Erfahrungswissen zurückgegriffen werden, sowohl im Bereich Samengewinnung aus den mannigfaltigen Gemüsekulturen als auch zu deren züchterischer Bearbeitung. Dank einer tragfähigen und für Interessierte von Beginn an offenen kollegialen Gemeinschaft von Saatgutvermehrern*innen und Pflanzenzüchtern*innen steht heute ein lebendiger Pool an Erfahrungswissen zur Verfügung. Laut Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) legte die Biofläche in den letzten fünf Jahren um fast 50 Prozent zu. Die Verwendung ökologisch vermehrten Saatguts

Fast 100 zugelassene Neuzüchtungen

Seit über 25 Jahren widmen sich Kultursaat-Züchter*innen in aktuell etwa 30 biologisch-dynamisch bewirtschafteten Zuchtgärten der Erhaltung und Weiterentwicklung nachbaufähiger Gemüsesorten. Dabei entstehen qualitativ hochwertige, schmackhafte, an die Bedingungen des vielfältigen Ökolandbaus angepasste Sorten. Ermöglicht durch Drittmittelförderung und Spenden werden die Sorten vom gemeinnützigen Verein Kultursaat als Kulturgut behandelt und stehen Kultursaat e.V. frei von jeglichen Ausschließlichkeitsrechten zur Verfügung. Mittlerweile sind fast 100 Neuzüchtungen aus der Arbeit von Kultursaat behördlich zugelassen. Die Seminare der seit 2008 angebotenen zweijährigen berufs begleitenden Fortbildung werden sehr gut angenommen. □

¹ kultursaat.org

² Bei Gemüse werden solche Sorten im Gegensatz zu den Hybriden als „samenfest“ bezeichnet.

▷ **Kontakt zum Autor:**
kontakt@kultursaat.org